



# ZSL

Zentrum für Schulqualität  
und Lehrerbildung  
Baden-Württemberg



**Leitfaden zur Erstellung von mooveBS-Kursen**

## Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), Referat 44

Erscheinungsdatum 29.10.2021

### Impressum

Herausgeber Land Baden-Württemberg  
vertreten durch das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL)  
Heilbronner Str. 314, 70469 Stuttgart  
Telefon: 0711 21859 0  
[www.zsl-bw.de](http://www.zsl-bw.de)  
[poststelle@zsl.kv.bwl.de](mailto:poststelle@zsl.kv.bwl.de)

Urheberrecht



CC BY 4.0



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Aufbau eines mooveBS-Kurses .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Bestandteile des mooveBS-Kurses.....</b>	<b>8</b>
2.1	Lern(feld)projekt.....	8
2.2	Lernthemen.....	9
2.3	Lernschritte.....	9
2.4	Allgemeine Gestaltungshinweise .....	10
2.5	Bilder und Rechte .....	11

Liebe Redakteurinnen und Redakteure,

in diesem Leitfaden finden Sie Informationen zu der Gestaltung von mooveBS-Kursen. Ergänzend steht Ihnen ein Musterkurs (verfügbar unter <https://moodle.moove-bw.de/moodle/course/view.php?id=764>, letzter Zugriff am 02.10.2021) und eine mooveBS-Checkliste im jeweiligen Kursraum zur Verfügung.

Ein mooveBS-Kurs ist in eine ganzheitliche Lernlandschaft eingebettet, die das individualisierte Lernen unterstützt und selbstständiges, eigenverantwortliches Lernen ermöglicht. Eine Lernlandschaft verbindet in einem Wirkungszusammenhang Lernmaterial (hier als mooveBS-Kurs) mit pädagogischen Elementen, wie z. B. Kompetenzrastern, formativen Assessments, Offener Lernzeit und/oder binnendifferenziertem Lernmaterial. Die Reflexion des Lernprozesses kann dabei z. B. in der individuellen Lernberatung Thema sein. Grundlage für die Ausgestaltung von Lernlandschaften sind die Erkenntnisse zum wirksamen Unterricht.<sup>1</sup>

In diesem Dokument werden in der Folge Begrifflichkeiten eingeführt, die abhängig vom Bildungsgang oder dem Berufsfeld im jeweiligen mooveBS-Kurs eingesetzt werden müssen. Während beispielsweise in AVdual von einem „Lernfeldprojekt“ die Rede ist, wird in der kaufmännischen Berufsschule von „Lernsituationen“ gesprochen. In diesem Kontext entsprechen Lernsituationen den Lernthemen im Lern(feld)projekt. Im gewerblichen Bereich ist der Begriff „Handlungsprodukt“ geläufig, während im kaufmännischen Bereich „Handlungsergebnis“ oder im Beruflichen Gymnasium „Lernprodukt“ verwendet wird. In der Folge wird nur jeweils ein Begriff verwendet, der synonym zu verstehen ist. In den mooveBS-Kursen wird ein Begriff bildungsgang- bzw. berufsfeldspezifisch eingesetzt. Der vorliegende Leitfaden verwendet beispielhaft durchgängig die Begriffe Lern (feld)projekt, Lernthema, Lernschritt.

Im ersten Teil dieses Leitfadens wird der Aufbau eines mooveBS-Kurses erläutert. Auf dieser Grundlage erfolgt im zweiten Teil die Darstellung der Bestandteile eines mooveBS-Kurses. Abschließend finden Sie Hinweise zu Bildern und Rechten.

---

<sup>1</sup> (vgl. hierzu die Handreichungen zum wirksamen Unterricht, verfügbar unter: <https://ibbw-bw.de/Lde/Startseite/Empirische-Bildungsforschung/Publikationsreihe-Wirksamer-Unterricht>, letzter Zugriff am 01.10.2021).



## 1 Aufbau eines mooveBS-Kurses

Der äußere Aufbau des mooveBS-Kurses ist durch den Vorlagenkurs vorgegeben (verfügbar unter: <https://moodle.moove-bw.de/moodle/course/view.php?id=764>, letzter Zugriff am 02.10.2021).

**Kursinformation**

**Inhalt:**  
Beschreiben Sie kurz den Inhalt des Kurses. Geben Sie ggf. Hinweise zur Durchführung oder nennen Sie Besonderheiten.

**Schulart:**  
Für welche Schulart ist Ihr Kurs vorgesehen?

**Fach/Fächer:**  
Für welchen Fachbereich ist dieser Kurs erstellt? (Auch denkbar: Projekt, fächerübergreifende Themen, SMV...)

**Klassenstufe(n):**  
Für welche Klassenstufe(n) ist dieser Kurs gedacht? Bildungsplanbezug: Beschreiben Sie kurz den Bezug zum Bildungsplan (Lernziel, Niveaustufe(n), Kompetenzen) und verlinken Sie die entsprechende Seite von bildungsplaene-bw.de.

**Bildungsplanbezug:**  
[Link zum Bildungsplan.](#)

**Autor(en):**  
Nennen Sie hier Ihren Namen.

Auf der linken Seite des Kurses befindet sich die Kursinformation, die möglichst übersichtlich und passgenau auszufüllen ist.

Der mooveBS-Kurs beginnt mit dem Titel der Lerneinheit, gefolgt von den didaktischen Hinweisen. Die didaktischen Hinweise umfassen Hinweise zur Lerneinheit sowie eine Dramaturgie (Verlaufsplanung), die den Kolleginnen und Kollegen das Verständnis zum Vorgehen erleichtern. Darüber hinaus finden Sie hier Formatvorlagen für die Gestaltung einer Lernwegeliste. Die Lernwegeliste enthält fachliche und überfachliche Teilkompetenzen, wobei jeder Teilkompetenz binnendifferenzierte Lernmaterialien zuzuordnen sind. Zudem enthält der Kurs ein Forum für Ankündigungen und Fragen, einen (digitalen) Fachraum und die Möglichkeit der Anmeldung zu einem Gespräch bei einem Fachlehrer bzw. einer Fachlehrerin.

**Titel der Unterrichtseinheit**

**Didaktische Hinweise für Lehrkräfte**

**Lernwegeliste/Ich-kann-Liste/Lernfortschrittsliste**

Hier haben Sie jederzeit die Möglichkeit Ihren Lernfortschritt im Blick zu behalten. Überfachliche und fachliche Kompetenzen sind mit den Lernaufgaben verknüpft.

---

**Ankündigungen des Fachlehrers/der Fachlehrerin**

**Fragen an den Fachlehrer/die Fachlehrerin**

---

**Fachraum der Klasse XYZ**

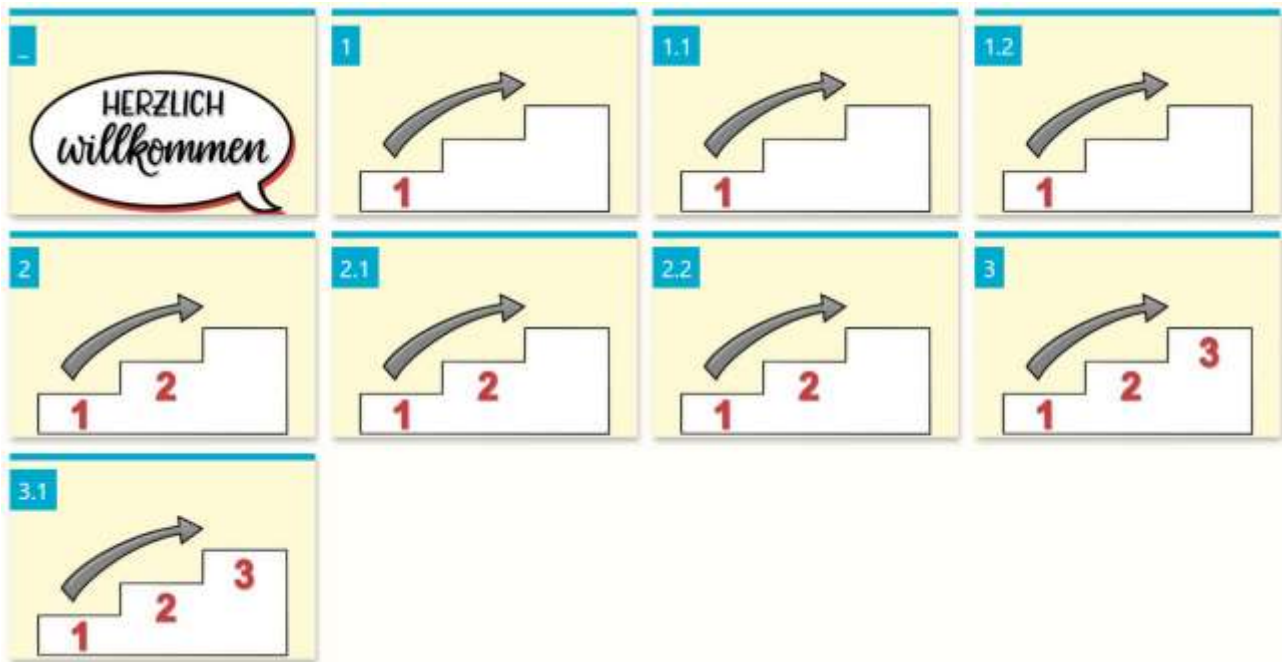
---

**Termine und Organisatorisches**

**Anwesenheit**

**Anmeldung zu Gesprächen mit dem Fachlehrer/der Fachlehrerin**

Die konkrete inhaltliche Gestaltung des Kurses setzt sich zusammen aus einem Lern(feld)projekt (erste Kachel), mehreren Lernthemen (Nummerierung 1, 2, 3 etc.) und Lernschritten (Nummerierung 1.1, 1.2, 2.1 etc.).



In den **Lern(feld)projekten** bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Aufträge in komplexen berufs- oder lebensweltbezogenen Kontexten. Demnach stehen berufs- oder lebensweltbezogene Handlungssituationen im Mittelpunkt. Im Lernfeldunterricht wird von Lernfeldprojekten und im kompetenzorientierten Fachunterricht von Lernprojekten gesprochen. Beispiele sind:

- Lernprojekt im Fach Lebensweltbezogene Kompetenz in AVdual: „Mein WG-Zimmer einrichten“,
- Lernprojekt im Fach Biologie im Beruflichen Gymnasium: „Immun-Boost – Projekttag durchführen“,
- Lernfeldprojekt in der Berufsfachlichen Kompetenz in der hauswirtschaftlichen Berufsschule: „Ein regionales Buffet ausrichten“,
- Lernsituation in der Berufsfachlichen Kompetenz der kaufmännischen Berufsschule: „Angebote vergleichen und bewerten“.

Das Lern(feld)projekt bearbeiten alle Schülerinnen und Schüler. Am Ende des steht ein Handlungsprodukt, das durch individuelle Lernwege erreicht wird. Ein Lern(feld)projekt wird in mehreren Lernthemen und Lernschritten erarbeitet.

**Lernthemen** sind komplexere, offene Aufgabenstellungen, die zur Bewältigung des Lern(feld)projekts beitragen und keinen eindeutigen Lösungsweg beinhalten. Deren Er- und Bearbeitung ist eigenständig, z. B. mit Hilfe eines Lernvideos oder anderem Informationsmaterial möglich. Beispiele sind:

- eine Lernlandkarte/Strukturlegearbeit zur Vorbereitung des Kundengesprächs erstellen,
- drei Finanzierungsangebote erstellen,
- einen Terminvorschlag für das Kundengespräch vorschlagen.

**Lernschritte** sind so aufgebaut, dass sie zur Bewältigung des Lernthemas befähigen. Diese wiederum befähigen zur Bewältigung des Lern(feld)projekts (vgl. hierzu beispielweise den Kurs „Einen nationalen LKW-Transport

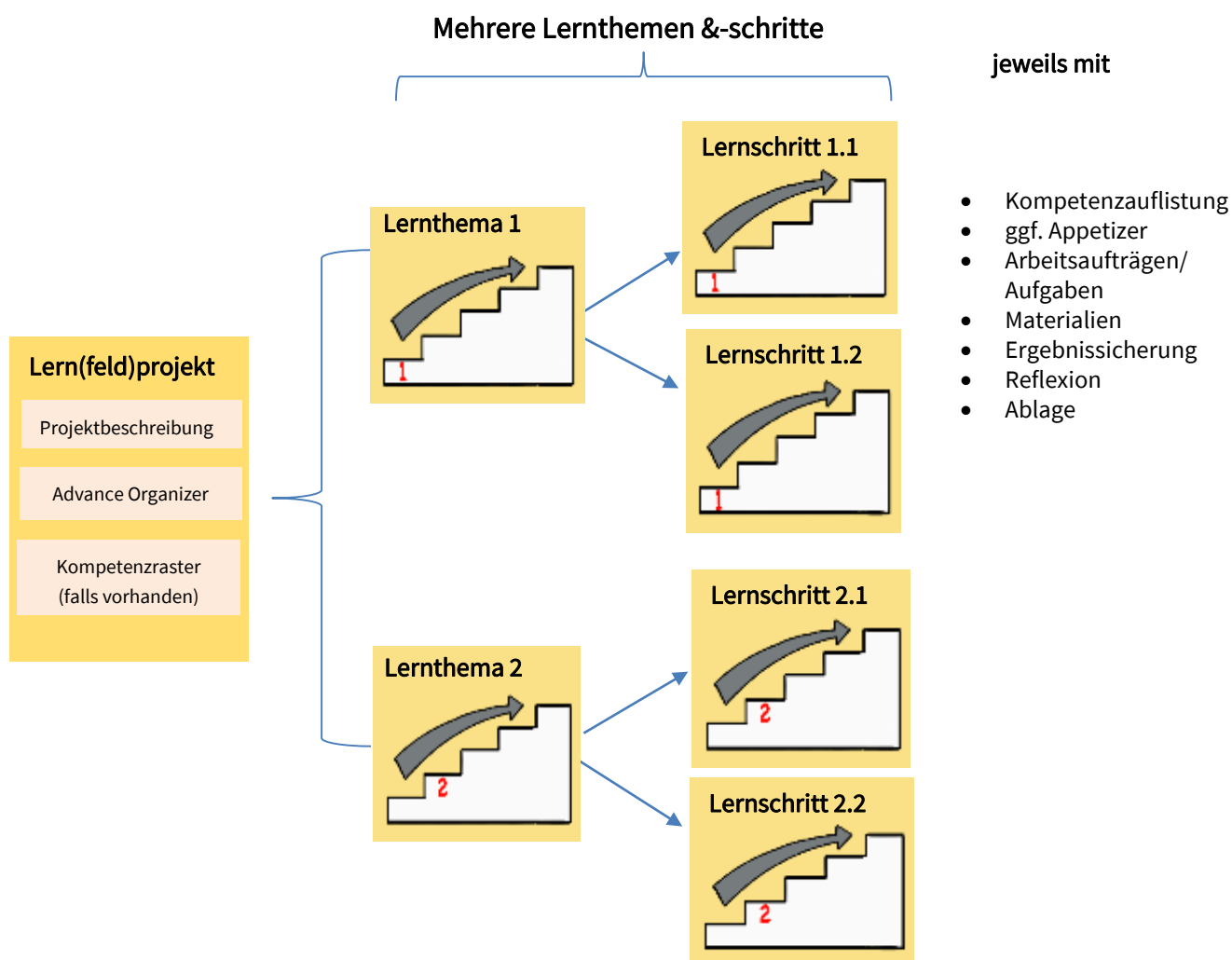


disponieren“. Verfügbar unter: <https://moodle.moove-bw.de/moodle/course/view.php?id=682>, letzter Zugriff am 01.10.2021).

So ist das System nach unten und nach oben durchlässig. Für alle Lernenden stellt das Lern(feld)projekt die Ausgangslage dar. -In der Regel benötigen die Lernenden alle Lernthemen, um das Lern(feld)projekt erfolgreich bewältigen zu können. Einige der Lernenden benötigen zusätzlich die Lernschritte.

Grundsätzlich gilt: je selbstlernkompetenter die Lernenden bzw. die Lerngruppe ist, desto unwahrscheinlicher ist es, dass die Ebene der Lernschritte bedient wird. Sie steht jedoch deshalb als gestufte Hilfen zur Verfügung, um einzelnen Lernenden zu ermöglichen bei Lernschwierigkeiten in einzelnen Kompetenzbereichen die Aufgabenbewältigung kleinschrittiger anzugehen. Ziel am Ende einer qualifizierenden Ausbildung sollte jeweils sein, dass die Lernenden in der Lage sind, ohne die Ebene der Lernschritte auszukommen.

In der folgenden Abbildung wird der strukturelle Aufbau eines Lern(feld)projekts grafisch dargestellt.



## 2 Bestandteile des mooveBS-Kurses

### 2.1 Lern(feld)projekt

Das Lern(feld)projekt ist einem DQR-Niveau zuzuordnen. Werden Lern(feld)projekte auf mehreren Niveaus erarbeitet, wird jeweils ein eigener Kurs erstellt (AVdual = DQR 2; 2BFS und 1BFS = DQR 3; Berufliches Gymnasium = DQR 4) (vgl. hierzu den Europäischen Qualifikationsrahmen, verfügbar unter: [https://www.dqr.de/dqr/de/service/downloads/downloads\\_node.html](https://www.dqr.de/dqr/de/service/downloads/downloads_node.html), letzter Zugriff am 29.10.2021).

In der Kachel Lern(feld)projekt findet sich die Projektbeschreibung, der Advance Organizer und die Kompetenzraster (falls vorhanden).

Durch die aktive **Beschreibung der Situation des Projektes** („Sie sind... Erstellen Sie dazu ein ...“ statt „Erstellung von“) erhalten Lernende Klarheit über das Ziel und die kontextuelle Einbettung des **Lern(feld)projekts**.

Optimalerweise werden Anforderungen, Rahmenbedingungen sowie die Bewertung von Schülerleistungen beschrieben. Zu erklärende Punkte sind z. B.:

- *In welchem zeitlichen Rahmen wird das Projekt durchgeführt?*
- *Welche Handlungsprodukte sollen bis wann und wo abgegeben werden? Zu welchem Zeitpunkt sind Rückmeldungen vorgesehen und welche Handlungsprodukte werden abgegeben? (z. B. Arbeitsablaufplan, E-Mail, Berechnung, ...)? Gibt es Handlungsprodukte, die nur an einem bestimmten Tag, zu einer bestimmten Zeit erbracht werden können (z. B. das Herstellen einer Partyspeise erfordert die Küche)? Welche weiteren Anforderungen werden im Projekt gestellt, z. B. Arbeiten in Gruppen?*

Ein Advance Organizer sollte neben den fachlichen auch überfachliche Zusammenhängen enthalten, wenn diese von besonderer Bedeutung sind. Hierbei sollte auch der Berufs- oder Lebensweltbezug beachtet werden (vgl. hierzu beispielhaft den Kurs „Eine Hebelschere montieren“, verfügbar unter: <https://moodle.moove-bw.de/moodle/course/view.php?id=451>, letzter Zugriff am 02.10.2021).





## 2.2 Lernthemen

Lernthemen werden binnendifferenziert angelegt und nehmen Bezug zu methodischen Elementen wie z. B. einem Lerntagebuch, einem Kompetenzraster oder einer Lernberatung.

In jedem Lernthema findet sich zu Beginn eine Auflistung der, im Lernthema zu erwerbenden, fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Lernthemen haben – sofern sinnvoll – einen Appetizer zu Beginn, der Transparenz schafft im Sinne „Wofür kann ich das Gelernte anwenden?“

Zudem haben Lernthemen Reflexions-/Selbstreflexionsphasen zum jeweiligen Handlungsprodukt und mindestens am Ende zum Lernprozess.

Die Arbeitsaufträge ermöglichen einen offenen Lösungsweg und können im Ergebnis offen sein. Schülerinnen und Schüler legen zur Ergebnissicherung in einem Bereich ihre Arbeitsergebnisse ab. Ein weiterer Bereich steht zur Ablage der Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Sind Lernthemen in ihrer offenen Bearbeitung für Lernende zu komplex, greifen sie stattdessen auf die darunterliegenden Lernschritte zurück.

## 2.3 Lernschritte

Die Lernschritte sind analog zu den Lernthemen binnendifferenziert anzulegen und haben ebenfalls einen Bezug zu methodischen Elementen wie z. B. einem Lerntagebuch.

Weiterhin beziehen sich diese auf eine oder mehrere fachliche Teilkompetenzen und mindestens eine überfachliche Teilkompetenz, die im Lernschritt erwähnt werden sollten.

Auch haben diese – sofern sinnvoll – einen Appetizer zu Beginn, eine Form der Ergebnissicherung, eine Ablage der Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler sowie einen Bereich zur Ablage der Arbeitsmaterialien. Mindestens eine Reflexions-/Selbstreflexionsphase soll in jedem Lernschritt integriert sein.

Abweichend zu den Lernthemen sind die Aufgaben in den Lernschritten kleinschrittiger aufgebaut und haben eine eindeutige Lösung oder mehrere eindeutige Lösungswege. Beispielhafte Lösungswege sind immer vorhanden. Dies gilt insbesondere dann, wenn mehrere oder individuelle Lösungswege möglich sind.

## 2.4 Allgemeine Gestaltungshinweise

In den folgenden Ausführungen finden Sie weitere Hinweise, die bei der Gestaltung der Bestandteile des mooveBS-Kurses zu berücksichtigen sind.

### Arbeitsauftrags- und Aufgabengestaltung

- Bei der Erstellung von Arbeitsaufträgen/Aufgaben ist darauf zu achten, dass stets an die „Ich-Perspektive“ der Schülerinnen und Schüler gedacht wird (Was kann „ich“ damit anfangen? Wie arbeite „ich“ an dem Projekt und setze es um? Was lerne „ich“ hier?).
- Die Berufs- oder Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist zu berücksichtigen.
- Aufträge im Lern(feld)projekt oder Lernthema müssen einen vollständigen Handlungskreislauf durchlaufen (Kontext wahrnehmen, Informationen verarbeiten, Handlungen planen, Handlungen ausführen, Ergebnisse bewerten und Prozess reflektieren).
- Arbeitsaufträge/Aufgaben müssen klar, konkret und sprachsensibel formuliert sein.
- Arbeitsaufträge/Aufgaben beginnen mit einem Operator, der eine eindeutige beobachtbare Handlung auslöst. Beispiel: „Kennen“ ist kein Operator, „benennen“ hingegen ist ein Operator.
- Es sind Hinweise, die den Lernprozess unterstützen, eingesetzt, z. B. Symbole der Sozialformen (vgl. Dokumente zur Erstellung des Lernmaterials => Icons) sowie Zusatzinformationen.
- Die Arbeitsaufträge/Aufgaben sind nummeriert.

Unklare Formulierung	Klare Formulierung
Lesen Sie...	Erstellen Sie eine Zusammenfassung zum Text. (Operator und Handlungsergebnis)  Wenn ein kleinschrittigeres Vorgehen erforderlich ist, wird der Auftrag z. B. ergänzt durch: Arbeiten Sie den Text durch/Markieren Sie.../ Streichen Sie heraus...
Präsentieren Sie Ihr Ergebnis	Stellen Sie Ihr erarbeitetes Ergebnis medial unterstützt in der Arbeitsgruppe dar.

### Appetizer

- Er soll der kognitiven Aktivierung der Lernenden dienen.
- Lebensweltbezogene/themenrelevante Bilder/Beispiele etc. sollen den Schülerinnen und Schülern das Thema „schmackhaft“ machen.
- Durch die Formulierung einer themenbezogenen, angemessenen und anregenden Aufgabe soll das Gefühl der Machbarkeit entstehen.
- Es ist darauf zu achten, dass nicht themenrelevante Inhalte wie z. B. komplexe Regeln nicht genannt werden, da dies auf die Lernenden entmutigend wirken kann.



## Reflexion

- Es bieten sich abwechslungsreiche, kreative Umsetzungen (z. B. ein Kuchendiagramm zur Selbsteinschätzung der Konzentration, Zufriedenheit, Umgang mit der Zeit, usw.) an. (Anregungen zur Erstellung von Aufträgen zur Selbstreflexion finden sich z. B. unter: [https://www.qualifizierungdigital.de/qualifizierungdigital/shareddocs/downloads/\\_medien/downloads/methodenkoffer-\\_lernfoerderliche\\_reflexionsfragen\\_27\\_11\\_2014.pdf?\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.qualifizierungdigital.de/qualifizierungdigital/shareddocs/downloads/_medien/downloads/methodenkoffer-_lernfoerderliche_reflexionsfragen_27_11_2014.pdf?_blob=publicationFile&v=1), letzter Zugriff am 20.10.2021)
- Die Reflexionen sind binnendifferenziert ausgestaltet.

## 2.5 Bilder und Rechte

Bei der Verwendung von Bildern, externen Texten usw. beachten die Autorinnen und Autoren die nutzungsrechtlichen Rahmenbedingungen. Hierzu existiert Unterstützungsmaterial aus der Informationsveranstaltung „Einführung in Grundlagen des Urheberrechts“. Die Informationen wurden den Redakteurinnen und Redakteuren in einer gesonderten Datei zur Verfügung gestellt.

Die verwendeten Bilder, Texte werden in der Datei „Formular Nachweis Bild-, Urheber- und Nutzungsrechte.docx“ dokumentiert. Bitte dokumentieren Sie auch selbst erstelltes Material, da dies für Dritte nicht immer direkt ersichtlich ist. Im folgenden Bild sehen Sie ein Beispiel für die Dokumentation.

• Beispiel für die Dokumentation **aller** genutzter Bilder/Texte usw. in der Datei „Formular Nachweis Bild-, Urheber- und Nutzungsrechte“

Abschnitt/ Kapitel/Seite	Kontext (Inhaltlicher Bezug)	Quelle (Bild, Zitat, Grafik, ...)	Urheber/in mit Fundstelle	Nutzungsrecht
<b>Beispiel</b>				
Kapitel 2, S. 23	Stuttgarter Schlossplatz		Julian Herzog, Wikimedia Commons <a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schlossplatz_springbrunnen_Schlossplatz_Stuttgart_2015_01.jpg?use_lang=de">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schlossplatz_springbrunnen_Schlossplatz_Stuttgart_2015_01.jpg?use_lang=de</a>	CC-BY 4.0

Wo befindet sich das Werk? Lern(-Thema-/Schritt) oder sonstigen Ort nennen!

Ist ein Werk selbst erstellt, ist das Nutzungsrecht „frei“? Lizenz oder Verweis auf Genehmigung usw.

Die Dokumentation geben Sie mit dem Kurs und dem unterschriebenen Formular „Erklärung\_KurserstellerIn\_moove\_ZSL.pdf“ am Ende Ihrer Arbeit der jeweiligen Expertin“ zusammen mit der Bestätigung, dass Ihr Kurs fertiggestellt ist, ab.